



Energiewende beenden statt "Doppel-Wumms" ankündigen!

Schildbürgerstreich

NAEB-Mitglied werden und NAEB-Rundbrief per E-Mail empfangen [2]

NAEB 2223 am 6. November 2022

Niemand braucht einen Doppel-Wumms, der nur kurze Zeit wirkt, aber die Inflation weiter anheizt. Hilfreich ist allein, die vermeintliche Energiewende zu beenden, durch die der Strompreis in zwanzig Jahren verdoppelt wurde.

Es ist erstaunlich und befremdlich: Bundesregierung, die Ministerpräsidenten der Länder, fast alle politischen Parteien und die Leitmedien streiten sich um die richtige Entlastung von den derzeitigen hohen Energiepreisen. Mit 200 Milliarden Euro (2400 Euro/Einwohner), die die Steuerbürger später zahlen müssen, soll der Energiemangel verwaltet und in "gerechte" Bahnen gelenkt werden. Aber zusätzliches Geld beendet keinen Energiemangel, beschleunigt stattdessen jedoch die Inflation.

Nur ein größeres Energieangebot kann die Lösung sein. Mit dem weiteren Ausbau von Wind- und Solarstromanlagen soll das erreicht werden. Der FDP-Vorsitzende und Bundesfinanzminister Christian Lindner hat diesen unzuverlässigen Strom, der je nach Wetterlage zwischen null und 70 Prozent der installierten Leistung schwankt und ein stabiles Stromnetz weder herstellen noch sichern kann, schwärmerisch, aber abwegig sogar "Freiheitsenergie" genannt. Zutreffend dagegen ist die Bezeichnung Fakepower, weil Bundesregierung und die meisten politischen Parteien behaupten, man könne mit diesem Strom die BRD zu bezahlbaren Kosten vollständig versorgen. Das ist falsch.

Der Bau von Wind- und Solarstromanlagen kostet viel Energie

In 2022 sollen Fakepower-Anlagen mit rund 1.000 Megawatt installierter Leistung neu gebaut werden. Das ist bei dem herrschenden Energiemangel unverständlich, denn diese Anlagen kosten mehr als eine Milliarde Euro und brauchen zum Bau etwa 2 Milliarden Kilowattstunden Primärenergie, vorwiegend unterirdische Brennstoffe. Das sind 210.000 Tonnen Kohle, 190.000 Tonnen Erdöl oder 200 Millionen Kubikmeter Erdgas. Diese Energie reicht ein Jahr lang zum Heizen von 100.000 Wohnungen. Der Bau weiterer Anlagen sollte sofort eingestellt werden.

Fakepower kostet 50 Milliarden Euro jährlich

Die bisherigen Fakten zeigen, dass ein Drittel Fakepower-Einspeisung die Stromkosten verdoppelt hat. Das heißt, Fakepower ist viermal teurer als Kraftwerkstrom. Zu den hohen Einspeisevergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) kommen steigende Frequenz-Regelkosten der Kraftwerke, Ausbau des Stromnetzes, weitere EEG-Abgaben und die Subventionierung von Forschungseinrichtungen hinzu.

Eine weitere Verteuerung geschieht durch die CO₂-Bepreisung. Für die behauptete, aber unbeweisbare Klimarettung werden CO₂-Emissionen aus Kohle, Erdöl und Erdgas besteuert. Kraftwerke müssen für ihren CO₂-Ausstoß Emissionszertifikate kaufen, die die Stromproduktionskosten inzwischen verdreifacht haben.

Auch auf Heiz- und Treibstoffe wird eine CO₂-Steuer erhoben, die jährlich erhöht wird. Sie verteuert einen Liter Treibstoff oder einen Kubikmeter Heizgas inzwischen um rund 10 Cent. Im nächsten Jahr kommen weitere zwei Cent hinzu. Diese BRD-Abgaben summieren sich auf 50 Milliarden Euro/Jahr.

Wenn die Bundesverwaltung mit ihrer Politik auf diese Abgaben verzichtet, fallen die Energiekosten deutlich und dauerhaft. Doch die Ampelregierung müsste dazu ihre ideologische Mauer einreißen. Stattdessen macht sie bisher lieber Schulden, mit denen möglicherweise auch die Energiewende noch weiter getrieben werden soll. Das endet für die BRD in einer wirtschaftlichen Katastrophe.

Kohle, Erdgas und Erdöl sind unverzichtbar

Die BRD muss sicher mit Energie versorgt werden. Dazu bedarf es Kohle, Erdgas und Erdöl sowie Kernbrennstoffe. Mit Wind-, Solar-, Wasser- und Biogaskraftwerken ist dieses Ziel unerreichbar, weil bei der hohen Bevölkerungsdichte der Energiebedarf so unmöglich gedeckt werden kann. Die BRD muss Energie importieren oder die eigenen Kohle-, Erdöl- und Gaslagerstätten wieder stärker ausbeuten.

Im Energiekonzern Winterhall-DEA gibt es Fachleute, um Gas und Öl im eigenen Land fördern zu können. Die Steinkohleförderung wieder aufzunehmen, könnte bei den derzeit hohen Kohlepreisen wieder wirtschaftlich sein. In jedem Fall führt eine heimische Förderung zu geringerer Abhängigkeit vom Ausland.

Der kommende Winter wird zeigen, ob die Maßnahmen der Bundesregierung die Bürger zumindest kurzfristig finanziell entlasten. Längerfristig und grundsätzlich ist diese Energiepolitik zum Scheitern verurteilt.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Appel
Pressesprecher NAEB e.V. Stromverbraucherschutz
www.NAEB.de und www.NAEB.tv

[1] Rheinisches Braunkohlerevier - Von Thomas Römer/OpenStreetMap data, CC BY-SA 2.0, Link
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0>
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11539190>

[2] <https://www.naeb.info/Beitritt.htm>

Stephan Brandner teilt knallhart gegen die Klima-Terroristen und ihre Unterstützer aus! AfD-Fraktion
10. November 2022 | AfD-Fraktion Bundestag
<https://www.youtube.com/watch?v=BxCe72za9rQ>

Grüne toben, als Thomas Ehrhorn zum Rundumschlag gegen Habeck und Co. ausholt! - AfD-Fraktion

11. November 2022 | AfD-Fraktion Bundestag
<https://www.youtube.com/watch?v=YxxG7mJgKnE>

Pressekontakt

Stromverbraucherschutz NAEB e.V.

Herr Hans Kolpak
Mühlenstr. 8a
14167 Berlin

NAEB.tv
Hans.Kolpak@NAEB.info

Firmenkontakt

NAEB Stromverbraucherschutz e.V.

Herr Heinrich Duepmann
Mühlenstr. 8a
14167 Berlin

NAEB.de
Heinrich.Duepmann@NAEB.info

Elektrischer Strom ist nach den Personalkosten von Unternehmen ein ebenfalls großer Kostenbestandteil der deutschen Volkswirtschaft. Das EEG Erneuerbare Energien Gesetz zur Einspeisung erneuerbarer Energien hat die direkten und indirekten Stromkosten wesentlich erhöht. Strom aus Windenergie oder Voltaik ins Stromnetz einzuspeisen, ist physikalisch und wirtschaftlich unsinnig. Die Netzstabilität leidet dramatisch und eine finanzielle Umverteilung auf Kosten von Stromkunden findet zugunsten der Renditen in Windkraft und Voltaik statt. Die NAEB e.V. klärt über die per Gesetz geschaffenen Strukturen auf.

Anlage: Bild

